

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 5-6: Energien bilanzieren

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FIRMEN

WILHELM SCHMIDLIN AG



Die Wilhelm Schmidlin AG stellt Badewannen, Duschwannen, Duschflächen und Waschtische aus Stahl und Email her. Obwohl das Unternehmen seine Produkte über den Schweizer Sanitärfachhandel vertreibt, stellt es auch selbst die eigenen Produkte aus. Vor 20 Jahren wurde erstmals eine kleine Ausstellung eröffnet. 1997 wurde sie anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums erweitert und letztes Jahr mit einem Neubau nochmals vergrössert.

Die Entwicklung dieser Ausstellungen wider spiegelt auch die wachsende Vielfalt der hergestellten Produkte: 1990 umfasste das Sortiment einige Dutzend verschiedener Badewannen, Duschwannen und Whirlpools – heute ein Vielfaches davon. In der neuen Ausstellung zeigt die Wilhelm Schmidlin AG auch Duschflächen und Lavabos sowie einen grosszügigen Wellnessbereich mit allen Schmidlin-Whirlsystemen. Zudem werden angemeldeten Kunden Montagesysteme, Spezialanfertigungen und vieles mehr anschaulich und zum Anfassen präsentiert. Die Ausstellung in Oberarth SZ wurde, wie bereits das Baulabor und das neue Produktionsgebäude, von Dettling Wullschleger Architekten konzipiert und gestaltet.

1947 begann Wilhelm Schmidlin Badewannen anzufertigen, die damals aus drei Teilen zusammengeschweisst wurden. Bereits 1961 liess er eine Tiefziehpresse und den ersten Emaillierofen installieren. 1962 entwickelte er eine «Zargen-Wanne», die auch heute noch aktuell ist. Seit September 2007 wird die Wilhelm Schmidlin AG in der dritten Generation von Urs und Beat Wullschleger geleitet.

Wilhelm Schmidlin AG | 6414 Oberarth

www.schmidlin.ch



Schmidlin FLOOR

Die bodenebene Duschfläche.
Die hygienische Lösung in
36 verschiedenen Grössen.

0% Höhe
100% Design

Schmidlin
Stahlbadewannen

swissmade

Wilhelm Schmidlin AG
6414 Oberarth
www.schmidlin.ch

«SOMMERLICHER WÄRMESCHUTZ»

Der sommerliche Wärmeschutz (sommerliches Komfortklima) gewinnt in Wohn- und Bürogebäuden markant an Bedeutung. Gründe sind immer besser gedämmte Gebäudehüllen, interne Lasten, Fassaden mit hohem Glasanteil, steigende Komfortansprüche und nicht zuletzt auch die Klimaerwärmung. Experten zeigen Anforderungen, Planungsgrundsätze und Vorgehen sowie technische und konstruktive Lösungen für das sommerliche Komfortklima auf. Neue Nachweisverfahren und Simulationen werden präsentiert sowie aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung vorgestellt.

KURSINHALT UND KURSZIELE

- Grundlagen und Anforderungen bei Minergie-P und Passivhaus
- Architektur, Planung, Beispiele
- Steuerung, Automation, Simulation
- Gebäude, Gebäudehülle, interne Lasten
- Verglasung, Speicherung, Auskühlung
- Gebäudetechnik, Sonnenschutz, Minergie-Modul Sonnenschutz
- Studienergebnisse aus Forschung und Entwicklung

In der Ausstellung zeigen Anbieter ihre konkreten Lösungen für den sommerlichen Wärmeschutz.

FACHSEMINAR «SOMMERLICHER WÄRMESCHUTZ»

Datum und Zeit

24. Februar 2011, 8.30 – 17.00 Uhr

Ort: Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau, Solothurnstrasse 102, Biel

Anmeldeschluss: 31. Januar 2011

Weitere Informationen: Konstantin Brander, Tel. 032 344 03 87, konstantin.brander@bfh.ch

CAS BAUPHYSIK

Die wachsenden Anforderungen an die Gebäudehüllen haben das Interesse an bauphysikalischen Themen intensiviert. Neue Fragestellungen kommen dazu, nicht zuletzt aufgrund des Sanierungsbooms im Zuge des zehnjährigen Gebäudeprogramms des Bundes und der Kantone. Damit wird die Bauphysik zu einem Schlüssel bei der Planung von nachhaltigen Konstruktionen, insbesondere unter den Aspekten der Schadensfreiheit, der Kosteneffizienz und der Ressourcenschönung. Wärmeschutz und Feuchteschutz sind die Schwerpunkte des Zertifikatskurses CAS Bauphysik, neben den Disziplinen Schall-

schutz und Tageslichtnutzung. Im Zentrum des Angebots stehen die Grundlagen dieser bauphysikalischen Funktionen sowie deren Kombination in einem konstruktiven Aufbau. Der Lehrgang umfasst eine viertägige Einstiegswoche sowie 12 einzelne Tage innerhalb der Folgewochen, insgesamt 128 Lektionen. Studienarbeiten sowie eigene Recherchen ergänzen den Lehrgang. Die Dozierenden sind ausnahmslos Fachleute der Planung, der Expertise und der Baupraxis. Das CAS Bauphysik lässt sich mit insgesamt acht weiteren Lehrgängen des Instituts Energie am Bau kombinieren.

CAS BAUPHYSIK

Zeitraum: 3.10.2011–26.1.2012

Ort: Institut Energie am Bau der Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik, Gründenstrasse 40, Muttenz

Anmeldeschluss: 15. August 2011

Weitere Informationen:
www.fhnw.ch/wbbau; Tel. 061 467 45 45

MSC «LIFE CYCLE MANAGEMENT – BAU»

Das Potenzial, in Immobilien Energie und Ressourcen zu sparen, ist gross: 40% des europäischen Energieverbrauchs entfallen auf Gebäude, über 90% auf deren Betrieb. Life Cycle Management heißt drum das Gebot der Stunde. Dem trägt das neu lancierte postgraduale Masterstudium «Life Cycle Management – Bau» Rechnung. Initianten sind die auf universitäre Weiterbildung spezialisierte Donau-Universität Krems, die Geschäftsstelle Bau der Wirtschaftskammer Österreichs und die Vorarlberger Rhomberg (Bau-)Gruppe..

STUDIENINHALT (AUSZUG)

- Lebenszyklusorientierte Planung: Life Cycle Costing, Green Building, stoffliches und energetisches Ressourcenmanagement, Klima-Engineering
- Kosten-, Termin- und Risikomanagement
- Vergabe und Kalkulation von Bauleistungen, Strategisches Claim- und Anti-Claim-Management, Vertragswesen und Leistungsabweichungen
- Teambildung, Verhandeln, Meeting und Effizienz, Kommunikation

MASTERSTUDIUM «LIFE CYCLE MANAGEMENT – BAU»

Start: 31. März 2011

Ort: Donau-Universität Krems, Department für Bauen und Umwelt, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, A-3500 Krems

Weitere Informationen:

Maria Wallner-Kleindienst,
 Tel. +43 2732 893-2776
www.donau-uni.ac.at/de/department/bauenumwelt

FIRMEN

EMPA: AEROGEL-DÄMMPUTZ ISO-LIERT EINFACH UND WIRKSAM

Historische Bauten bei einer Renovation wirkungsvoll, aber dennoch «elegant» zu dämmen, stellt Sanierer häufig vor Probleme. Bis heute gibt es keine Lösung, die sowohl technisch als auch optisch zufriedenstellt. Forscher der Empa-Abteilung «Bautechnologien» haben nun zusammen mit einem führenden Putzhersteller einen aerogelbasierten Hochleistungsdämmputz entwickelt, der nächstes Jahr erstmals in Feldversuchen getestet wird und 2013 auf den Markt kommen soll. Dieser Putz ist ideal für alte Gebäude, da er historischen Baumaterialien aufgrund seiner mineralischen Basis optisch und verarbeitungstechnisch sehr nahe kommt. Er lässt sich sowohl für Innen- als auch für Außenrenovationen einsetzen. Das «Geheimnis» des neuartigen Dämmputzes ist ein sogenanntes Aerogel. Dieses Material weist Poren in Nanometergrösse auf

und enthält 90 bis 98 % Luft. Die winzigen Luftporen machen Aerogele zu einem hervorragenden Bestandteil des neuen Isolationsmaterials, dessen Wärmeleitfähigkeit von weniger als 30 mW/m·K zweimal niedriger ist als die Wärmeleitfähigkeit üblicher Verputze. Ein weiterer Vorteil besteht in der Fähigkeit, gleichzeitig wasserdampfdurchlässig und wasserabweisend zu wirken. Der neue Dämmputz lässt deutlich mehr Wasserdampf durch als herkömmlicher Putz, ohne dass er selbst nass wird. Mitentwickler Thomas Stahl erklärt: «Durch die poröse Struktur des Aerogels ist der Verputz zwar für Wassermoleküle durchlässig – für makroskopische Wassertropfen sind die Nano-Poren jedoch viel zu fein.» Erste Gebäude sollen ab Mitte 2012 versuchsmässig verputzt werden. Die Mehrkosten für dieses neue Material gegenüber herkömmlichen Dämmputzen dürften sich auf 50–100 Fr./m² belaufen.

Empa | 8600 Dübendorf | www.empa.ch

EGGER BAUT MARKTANTEILE AUS

Die Holzwerkstoffbranche befindet sich nach wie vor in einem schwierigen Marktumfeld. Dennoch hat Egger in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2010/11 bei besserer Kapazitätsauslastung die Verkaufsmengen zum Vorjahr gesteigert und damit seinen Marktanteil erhöht. In nahezu allen Vertriebsregionen verzeichnete Egger Umsatzsteigerungen, wenngleich die Entwicklung entsprechend den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verlief. Der deutschsprachige Raum, Grossbritannien, die Benelux-Staaten und Russland können sehr gute Absatzzahlen für die erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahres vorweisen. Weiterhin positiv entwickelte sich das OSB-Geschäft. Egger investiert deshalb in eine neue OSB-Anlage am rumänischen Standort Radauti.

Egger Retail Products GmbH

A-6380 St. Johann in Tirol | www.egger.com



Innovative Erfolgsgrundlage: WALO-Bodenbeläge.

Alle WALO-Industrieböden und Decorbeläge haben eins gemeinsam: Sie sehen auch nach einem langen, harten Leben gut aus. Ansonsten geben sie sich betont individuell: Gummigranulatsysteme oder Terrazzo? Hartbetonbelag, Hartsteinholz oder Kunstharzsystem? Einsatz im Neubau oder bei Sanierungen? Nutzung drinnen? Verwendung draussen? Die innovativen WALO-Bodenbeläge passen sich massgeschneidert an Ihre Baupläne und Design-Wünsche an.

Walo Bertschinger AG
Industrieböden und Decorbeläge
Postfach 1155, CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 745 23 11
Telefax +41 44 740 31 40
industrieboeden@walo.ch
decorbelaege@walo.ch
www.walo.ch

